Glasfaser – Kupferkabel

Ein Erfahrungsbericht vom ehemaligen Ortsvorsteher Wolfgang Haub aus Mauloff

Es ist mal wieder soweit, nämlich die Möglichkeit einen Glasfaseranschluss für Internet, Fernsehen usw. zu bekommen. Das ist aber keine neue Diskussion, nein, nein, das war schon Anfang der 1980er Jahre ein heiß diskutiertes Thema – und ich war mitten drin.

Ich möchte mit diesem Erfahrungsbericht erreichen, dass man sich heute wieder einmal Gedanken machen soll, kann und muss, damit nicht die technische Weiterentwicklung verschlafen wird. Mein Fazit am Schluss des Berichtes wird sein, Meldet Euch heute, macht mit, bis mal alles fertig ist, werden noch Jahre vergehen.

Zur Vorgeschichte muss man das Folgende wissen:

Anfang der 1980er Jahre war Reinhard Seel vom Tannenhof unser Ortsvorsteher. Er war auch 1. Vorsitzender des Schützenvereins, Wehrführer der Feuerwehr, Vorsteher der Jagdgenossenschaft und Mitglied der Gemeindevertretung. Ich habe ihn seinerzeit bei einigen seiner Ämter unterstützt und im Wesentlichen den schriftlichen „Kram“ gemacht. Zu dieser Zeit war ich beruflich im Katasteramt Usingen beschäftigt. Ich habe in Usingen fast täglich im Gasthaus „Zur Goldenen Sonne“ das Mittagessen eingenommen. Das war immer ein Treffpunkt von Beschäftigten der Stadtverwaltung, von Banken, Notaren, Usinger Geschäftsleute wie Immobilienmakler, Zahnärzte usw. Im Laufe der Jahre hat man sich ganz gut gekannt. Nicht oft, aber gelegentlich kam auch Herr Schwarz-Schilling von der CDU zum Mittagessen. Er wird sich sicherlich nicht an mich erinnern – aber ich an ihn - und das sollte noch von Bedeutung werden.
Im Mai 1982 bin ich dann an das Katasteramt Frankfurt versetzt worden und Usingen war vorbei.

Am 8. April 1981 (!!) hatte das Bundeskabinett unter der Leitung von Helmut Schmidt (SPD) als erste Regierung weltweit beschlossen, flächendeckend in Deutschland ab 1985 Glasfasernetze zu bauen.
Bis zum Jahr 2015 – über einen Zeitraum von insgesamt 30 Jahren also – sollte jedes Haus eine superschnelle Glasfaserleitung bekommen. So steht es in den Kabinettsprotokollen, die jahrelang unentdeckt im Bundesarchiv schlummerten. Die Botschaft der Akten: Hätte Kanzler Kohl (CDU) die Pläne später nicht gestoppt, Deutschland würde heute über das dichteste Glasfasernetz der Welt verfügen und wäre bestens auf die digitale Zukunft vorbereitet.
Historische Dokumente zeigen: Wenn sich jemand für die Glasfaser stark machte, dann kam er meist aus dem Lager der SPD. Die ersten Ideen entstanden bereits vor mehr als 40 Jahren in der von Kanzler Willy Brandt (SPD) eingesetzten und von seinem Nachfolger Schmidt weitergeführten „Kommission für den Ausbau des technischen Kommunikationssystems“ (KtK).
Es gab auch eine immerwährende Diskussion, ob man Glasfaser oder das billigere Kupferkabel nehmen sollte.
Christian Schwarz-Schilling (CDU) wurde jedenfalls 1982 Bundesminister für das Post- und Fernmeldewesen und blieb das bis 1992.

Was hat diese Vorgeschichte nun mit Mauloff zu tun?

Ich will es sagen: Bei den Überlegungen Kabelfernsehen flächendeckend in Deutschland einzuführen fand unter der Leitung des Mauloffer Ortsvorstehers Reinhard Seel im Jahre 1983 im Dorfgemeinschaftshaus eine Informationsveranstaltung der Deutschen Post statt mit dem Versprechen, auch in Mauloff Kabel zu verlegen. Allerdings „nur“ Kupferkabel, das war nämlich billiger. Im vollen Saal fand die Vorstellung allgemeine Zustimmung.
So weit, so gut. Es wurde 1984, es wurde 1985 und es tat sich NICHTS. Nachdem Reinhard Seel im Januar 1985 leider zu früh verstorben war, wurde ich sein Nachfolger als Ortsvorsteher. Eine meiner ersten Tätigkeiten war, einmal bei der Post nach zu fragen, wann es endlich mit den Erdarbeiten losgehen würde. Das für uns zuständige Amt war das Fernmeldeamt in Eschborn.
Das Ergebnis meiner Nachfrage war ernüchternd. Man würde die Planung für Mauloff nicht weiter verfolgen, sie seien eingestellt. Es sei einfach wirtschaftlich nicht zu vertreten eine so lange Kabelleitung bis nach Mauloff zu verlegen, da dort zu wenige Häuser und somit potentielle Kunden seien. Das Projekt Mauloff sei nicht durchführbar. Auch die Zusage von 1983 würde daran nichts ändern.

Was dann von meiner Seite aus folgte kürze ich jetzt ab. Schreiben und mehrere telefonische Kontakte mit dem damaligen Leiter des Fernmeldeamtes Eschborn führten auch nicht zum Erfolg. Ich war nach monatelangem Hin und Her einigermaßen frustriert.
Dann kam mir eine Idee: Ich erinnert mich an Herrn Schwarz-Schilling aus der Usinger Zeit, der ja jetzt Postminister war. Ich wusste wo er wohnte und rief ihn dort an. Er war erstaunlicherweise gleich am Telefon. Ich schilderte ihm die Sache von 1983 und deren Folgen. Er versprach mir, sich einmal „schlau“ zu machen.

Nach einigen Tagen bekam ich einen Anruf vom Leiter des Fernmeldeamtes Eschborn in meinem Frankfurter Büro. Er konnte sein Erstaunen nicht verbergen, hätte aber den Auftrag, die Angelegenheit noch einmal wohlwollend zu prüfen und das im Hinblick auf das Versprechen von 1983.
Er stellte allerdings die Bedingung, alle Mauloffer Haushalte (das waren 111) zu überzeugen, einen Antrag auf Kabelanschluss zu unterschreiben.
Der Anschluss für ein Einfamilienhaus betrug 675 Deutsche Mark. Wer den Auftrag vor dem 31.12.1985 erteilte, der musste nur 350 DM bezahlen.
Ich bin dann viele Tage durch unser Dorf gelaufen und habe immerhin 80 Anträge bekommen. Genug um das Fernmeldeamt zu überzeugen, mit den Arbeiten anzufangen.
Am 30. Juli 1986 um 14:17 Uhr hat der Leiter des Fernmeldeamtes Eschborn, Herr Dipl.-Ing. Henkel im Beisein unserer damaligen 1. Beigeordneten Bruno Hahn und mir die Anlage in Betrieb genommen.
Es gab via Kabel jetzt sechs Fernseh- und 19 Hörfunkprogramme. Heute profitieren wir auch für unsere Internetanschlüsse von meiner damaligen Aktion.

Was will ich eigentlich sagen???? Wir sollten heute die Gelegenheit nutzen, Glasfasertechnik nach Weilrod – und auch nach Mauloff zu bekommen.

Wolfgang Haub, im Januar 2021

Hier drei Artikel aus der damaligen Zeit:

DEUTSCHE BUNDESPOST

FERNMELDEAMT ESCHBORN

Fernmeldeamt.Postfach 50 00.6236 Eschborn
☎ (0 61 96) 4 78-20 90

Pressemitteilung

Eschborn, den 30.07.86

Kabelfernsehen in Weilrod-Mauloff

In Anwesenheit des Ersten Beigeordneten Bruno Hahn und des Ortsvorstehers Wolfgang Haub nahm heute der Leiter des Fernmeldeamts Eschborn, Dipl.-Ing. Franz Joseph Henkel das Kabelnetz in Weilrod-Mauloff in Betrieb.

Daß von heute an Mauloffs Bürger sechs Fernseh- und 19 Hörfunkprogramme über Kabelanschluß empfangen können, ist keineswegs selbstverständlich. Das Fernmeldeamt Eschborn hatte schwierige Hürden zu nehmen, ehe Mauloff verkabelt werden konnte.

Frühere Zusagen des Fernmeldeamts, Mauloff ans Fernsehkabel anzuschließen, schienen in Frage gestellt, als die Unternehmensleitung der Post eine Ausbaustrategie entwickelte, die das Ziel hat, mit den vorhandenen Haushaltsmitteln möglichst viele Wohneinheiten mit Kabelanschluß zu versorgen. Ein Ausbau des Kabelfernsehnetzes in Gebietenmit aufgelockerter Bebauung rückte damit zunächst in weite Ferne.

Da aber in Mauloff sehr konkrete Zusagen gegeben wurden, konnte ausnahmsweise von den neuen Planungsvorgaben abgewichen werden.

Weitere Schwierigkeiten ergaben sich bei der Technik. Die Entfernung zur Rundfunkempfangsstelle bei Rod an der Weil ist so groß, daß eine qualitativ hochwertige Übertragung der Fernseh- und Hörfunkprogramme nach Mauloff erhebliche Schwierigkeiten bereitete. Den gemeinsamen Anstrengungen der beteiligten Kollegen des Fernmeldeamts Eschborn gelang es aber, die Hindernisse aus dem Weg zu räumen. Daß in Mauloff das Interesse am Kabelanschluß sehr groß ist, zeigt sich daran, daß bei insgesamt 111 Haushaltungen im Ort für 80 bereits der Auftrag zur Einrichtung eines Kabelanschlusses erteilt wurde.

Kein Wunder, denn für relativ wenig Geld wird viel geboten. 675.- DM kostet der Kabelanschluß für ein Einfamilienhaus. Wer den Auftrag bereits vor dem 31.12.85 erteilte, der kriegt ihn noch für 350.- DM. Monatlich sind 6,00.- DM pro angeschlossene Wohneinheit zu entrichten.

Usinger Anzeiger

Nr. 174 - Donnerstag, 31. Juli 1986

Lokale Nachrichten

Mauloff: Besseres Bild, mehr Programme

Franz Joseph Henkel (rechts) und Bruno Hahn beim Anschließen des Kabels. abi-Foto

Weilrod/Mauloff (abl). Seit gestern mittag »hängt« der Weilroder Ortsteil Mauloff am Kabel. Genau um 14.17 Uhr nahm der Leiter des Fernmeldeamtes Eschborn, Franz Joseph Henkel, das Kabelnetz in Betrieb. Für die Bewohner der 56 angeschlossenen Häuser bedeutet das besseres Ton, besseres Bild und mehr Programme.

Sechs Fernseh- und 19 Hörfunkprogramme können jetzt via Kabel in Mauloff empfangen werden. Diplom-Ingenieur Henkel bezeichnete die Inbetriebnahme des Kabelnetzes als »einen ganz besonderen Tag für Mauloff«. Bekanntlich ließ der Empfang in Mauloff wegen der ungünstigen Lage zu wünschen übrig. Neben Hessen 1, ZDF, Hessen 3, Bayern 3 und SWF 3 kann nun auch das dritte Programm des Westdeutschen Rundfunks empfangen werden. »Wir haben durch die Verkabelung ein Stück mehr Wohnqualität geschaffen«, betonte Henkel.

Das Interesse der Mauloffer Bürger am Kabelanschluß scheint groß zu sein, denn von den insgesamt 111 Haushaltungen im Ort haben bereits 80 einen Auftrag zur Einrichtung eines Kabelanschlusses erteilt. Henkel: »Wir hoffen auf eine große Anschlußdichte und glauben, daß bald alle 111 Haushaltungen angeschlossen sind.« Die Möglichkeiten der weiteren Programm-Einspeisung sind noch lange nicht erschöpft, doch »der hohe technische Aufwand« (Henkel) verhindert die Einspeisung von Satellitenprogrammen.

Weilrods Erster Beigeordneter Bruno Hahn und Ortsvorsteher Wolfgang Haub bedankten sich bei der Post und bei der ausführenden Firma für die Arbeiten in Mauloff. Bruno Hahn bezeichnete den Kabelanschluß als »reines Vergnügen«, wenn man an den »furchtbar schlechten Empfang« der vergangenen Jahre denke.

675 Mark kostet zur Zeit der Kabelanschluß für ein Einfamilienhaus. Wer den Auftrag bereits vor dem 31. 12. 85 erteilte, kriegt ihn noch für 350 Mark. Die monatlichen Kosten pro angeschlossene Wohneinheit betragen sechs Mark. Jetzt fehlt nur noch der Ortsteil Riedelbach, dann ist ganz Weilrod mit dem Kabel versorgt.

Nr. 172 · Dienstag, 29. Juli 1986

Prima Fernsehbilder in Mauloff

Weilrod/Mauloff (dh). Über die Qualität des Fernsehprogrammes — zumindest zur Sommerzeit — läßt sich streiten. Über die Qualität der ausgestrahlten Bilder allerdings nicht. Im Weilroder Ortsteil Mauloff kamen bislang die Fernsehbilder ganz schlecht an. Das wird sich ab morgigem Mittwoch, 30. Juli, ändern. Die Bundespost hat Mauloff an das Kabelnetz angeschlossen und sorgt somit nicht nur für beste Bildqualität, sondern bietet wesentlich mehr Sender an. Dazu werden mehr als ein Dutzend Hörfunksender über Stereo empfangen sein. Was das Kabel alles bringt, will die Bundespöost morgen den Mauloffer Bürgern zeigen. Um 14 Uhr wird das Kabelnetz in Betrieb genommen. Bis 18 Uhr werden im Kabelmobil, das an der Ecke Prinz-Eugen-Straße / Freiherr-vom-Stein-Straße steht, Mitarbeiter der Bundespost Rede und Antwort stehen.

Taunuszeitung

Freitag, 1. August 1986

Versprechen eingehalten:

Kabel reicht bis Mauloff

Mauloff (am). — Sechs Fernseh- und Hörfunkprogramme kann seit dem vergangenen Mittwoch im Weilroder Ortsteil Mauloff empfangen, wer sein Gerät ans Kabelfernsehnetz der Bundespost anschließen läßt. Seit Mittwoch reicht das Kabelnetz der Post auch bis Mauloff, aus den 111 Haushalten des Ortes kamen bislang 80 Anträge auf einen Kabelanschluß.

Obwohl in der hoch gelegenen Großgemeinde Weilrod, deren Bewohner schon immer unter dem schlechten Fernsehempfang zu leiden hatten, schon über 70 Prozent der Haushalte an das Kabelnetz angeschlossen sind und sich die Verkabelung für die Post in ländlichen Gemeinden besser verkaufen läßt als in den Großstädten, stellt der Anschluß des Ortsteiles Mauloff nach den Worten des Eschborner Fernmeldeamts-Leiters Franz Joseph Henkel eine Besonderheit dar: Nach den strengen Auflagen des Bundesrechnungshofes darf die Bundespost für einen Kabelanschluß eigentlich nicht mehr ausgeben als 700 Mark. Im großflächigen Mauloff, wo die Post weite Kabelstrecken verlegen mußte, ohne ein einziges Haus anschließen zu können, ist dieser Betrag überschritten worden.

Wie der Pressesprecher Günther Laurs betonte, habe man Mauloff aber trotzdem anschließen müssen, um ein 1983 gegebenes Versprechen einzuhalten. Wer jetzt in Mauloff einen Antrag auf Verkabelung stellt, muß pro Einfamilienhaus 675 Mark bezahlen.

Der Mauloffer Ortsvorsteher Wolfgang Haub, Weilrods Erster Beigeordneter Bruno Hahn, und der Leiter des Fernmeldeamtes Eschborn, Franz Joseph Henkel (von links) nahmen am Mittwoch am neuen, zentralen Verstärkerpunkt des Kabelfernsehens in der Freiherr-vom-Stein-Straße in Mauloff fürs Foto Aufstellung. Foto: Meier